

## AKTUELL

Kommentar:

### Eckpunkte zur Gesundheitsreform Es wird Zeit, daß sich was dreht

U. Blumröder 329

### Die Nase vorn

Univ.-Augenklinik Köln legt  
Zehnjahresbericht vor 331

### Mozart und das Gesichtsfeld

Reduzieren des Jubilar's Sonaten die  
Fehlerquote bei der Perimetrie?  
R. D. Gerste 333

### Herbert Kaufmann zum 65. Geburtstag

R. Kaden 335

## AUGENÄRZTLICHE FORTBILDUNG

### Weichen für die Zukunft der Strabologie werden heute gestellt

H. Kaufmann 337

### Zur Wirtschaftlichkeit ambulanter Augenmuskeloperationen

A. Gutzeit 339

### Operation des Brown-Syndroms: Befunde und Ergebnisse

K. Hartmann 342

### Langzeit (Zehn-Jahres) Ergebnisse des Medialis-Splitting zur operativen Behandlung der Abduzensparalyse

W. Lange, S. Motz 345

### Wie effektiv ist eine Revisionsoperation bei konsekutiver Exotropie im Erwachsenenalter?

I. Sterker, H. Tegetmeyer 349

### Durchführung und Ergebnisse der Prismenüberkorrektur nach Operation eines Strabismus convergens mit großem Anomaliewinkel

D. Rost, A. Kretschmar, M. Gräf 355

### Ist die Empfehlung zur Frühoperation des frühkindlichen Innenschielens evidenzbasiert?

H. Steffen 359

### Die „richtige Brille“ bei Innenschielens

C. Friedburg 363

### Das Erkennen von Medientrübungen und kleinwinkligem Schielens mit dem Vision Screener

O. Ehrt, A. Weber, K.-P. Boergen 367

### Augenmuskelchirurgie nach Makula- translokation: Verfahren und Ergebnisse

M. van Waveren, D. Besch, V. Herzau 371

### Hans Berger und die ersten experimentellen Untersuchungen zur Deprivationsamblyopie

D. Schmidt 376

## CME-FORTBILDUNG

### Swinging-flashlight-Test und relativer afferenter Pupillendefekt

H. Wilhelm 379

### CME-Fragen zum Artikel Swinging- flashlight-Test und relativer afferenter Pupillendefekt 390-391

## NACHRICHTEN & NOTIZEN

### Eckpunktepapier 330

### Kongreßvorschau: Mikronährstoffe

und Augenerkrankungen 336

DOG 2006: Spezialangebote 338

Recht: Praxisumzug 338

PTK wird Kassenleistung 370

## RUBRIKEN

Leserbrief 332

Rezension 332

Kleinanzeigen nach: 354

Pharmareport vor: 336

Industrienachrichten nach: 330

Kongreßkalender nach: 378

Impressum 330, 336

**Tim-Ophtal<sup>®</sup>**  
Das günstige  
Timolol!

**Tim-Ophtal<sup>®</sup>/- sine**

**Runter mit  
dem Druck!**

*und Ziel  
präzise!*

Tim-Ophtal 0,1% bzw. 0,25% bzw. 0,5%, Augentropfen  
Tim-Ophtal 0,1% bzw. 0,25% bzw. 0,5% sine, Augentropfen

Wirkstoff: Timololhydrogenmaleat. Verschreibungspflichtig. Zusammensetzung: 1 ml Lösung enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil: Timololhydrogenmaleat 1,37 mg / 3,42 mg / 6,83 mg (entspr. 1 mg / 2,5 mg / 5 mg Timolol). Sonstige Bestandteile: Natriummonohydrogenphosphat-Dodecahydrat, Natriumhydrogenphosphat-Dihydrat, Wasser für Injektionszwecke, Tim-Ophtal, Augentropfen zusätzlich: Benzalkoniumchlorid (Konservierungsmittel). Anwendungsgebiete: Erhöhter Augeninnendruck (okuläre Hypertension), Grüner Star (chronisches Weitwinklglaukom), Grüner Star nach Linsenentfernung (Aphakieglaukom), Kindliches Glaukom, wenn andere therapeutische Maßnahmen nicht ausreichen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber einem Bestandteil des Präparates, erhöhte Reaktionsbereitschaft der Atemwege (bronchiale Hyperreagibilität), bestehendes oder aus der Krankengeschichte bekanntes Bronchialasthma, chronisch-abstrakte Atemwegserkrankungen, verlangsamer Herzschlag, Herzblock (AV-Block) zweiten und dritten Grades, medikamentös nicht eingestellte Herzschwäche, herzbedingter Schock, schwere allergische Nasenschleimhautentzündung, Ernährungsstörungen der Hornhaut. Bei Patienten mit Hirndurchblutungsstörungen und Muskelschwäche ist Vorsicht geboten. Es wurde von einer verstärkten Muskelschwäche im Sinne myasthenischer Symptome wie Doppelbilder, hängende Lider und allgemeine Schwäche berichtet. Schwangerschaft/Stillzeit: Da beim Menschen keine ausreichenden Erfahrungen über die Anwendung von Timolol in der Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, nur unter strengster Indikationsstellung anwenden. Frühgeborene und Kleinkinder: Nicht anwenden bei Früh- und Neugeborenen. Nebenwirkungen: Augen: Reizung der Augen wie Bindehaut-, Hornhaut- und Lidrandentzündungen sowie herabgesetzte Hornhautempfindlichkeit, Trockenheitsgefühl und Sehstörungen; in Einzelfällen Doppeltsehen, Herabhängen des Oberlides. Atemwege: Erhöhung des Atemwegwiderstands. Bei Patienten mit Neigung zu Verkrampfungen der Atemwege (z. B. Bronchialasthma) Atemnot (Bronchialspasmus). Endokrines System: Verdeckung der Symptome einer Unterzuckerung bei insulinabhängigen Diabetikern. Haut: Überempfindlichkeitsreaktionen, wie z. B. Ausschlag oder Nesselsucht. Herz-Kreislauf: Besonders bei herzkranken Patienten Herz-Kreislauf-Beschwerden, wie verlangsamer oder unregelmäßiger Puls, Blutdruckabfall, Herzklopfen, Herzblock (AV-Block) und Herzschwäche; weiterhin Mangel-durchblutung des Gehirns; in extrem seltenen Fällen Herzstillstand und Schlaganfall. Allgemeine Beschwerden: Verspannter Kopfschmerz, Schmerzen im Brustbereich, oder andere Zeichen einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit des Gehirns; Schwächegefühl, Magen-Darm-Trakt Übelkeit, Diarrhö. Nervensystem: Schwindel, depressive Verstimmung. Verstärkung der Symptomatik einer Myasthenia gravis, Taubheitsgefühl. Anzeichen eines Blutzuckermangels können verschleiert sein. Hinweise: Tim-Ophtal<sup>®</sup> sine, Augentropfen: Nehmen Sie Kontaktlinsen vor dem Eintropfen heraus und setzen Sie diese erst nach 15 Minuten wieder ein. Tim-Ophtal<sup>®</sup>: Benzalkoniumchlorid kann Reizungen am Auge hervorrufen und kann zur Verfärbung weicher Kontaktlinsen führen. Dieses Arzneimittel kann die Sehlleistung beeinflussen und das Reaktionsvermögen so weit verändern, dass die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr, zum Bedienen von Maschinen oder zum Arbeiten ohne sicheren Halt beeinträchtigt wird. Dies gilt im verstärkten Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Darreichungsform und Packungsgrößen: Tim-Ophtal 0,1% / 0,25% / 0,5%, Augentropfen 5 ml (N1) und 3 x 5 ml (N2). Tim-Ophtal 0,1% / 0,25% / 0,5% sine, Augentropfen mit 30 / 60 / 120 Einzeldosisbehältern zu je 0,5 ml Lösung (N1 / N2 / N3). Stand: März 2005.

Titelbild: Nikolaus Johann van Beethoven (1776-1848) - Gemälde von Leopold Groß. Nikolaus Johann van Beethoven war der jüngere der beiden Brüder Ludwig van Beethovens. Er absolvierte in Bonn seine erste Lehrzeit als Apotheker und zog dann nach Wien. Hier schloß er seine Ausbildung ab und arbeitete als Apothekenhelfer. Im Jahr 1808 erwarb Johann van Beethoven eine Apotheke in Linz a.D. und gelangte in den folgenden Jahren zu Wohlstand. Wahrscheinlich hatte Johann, wie er kurz genannt wurde, einen Strabismus divergens des rechten Auges mit Ptosis. Vermutlich handelte es sich um eine Okulomotoriusparese.